

# MODELL VOLKS- KIRCHE

## EIN JAHRHUNDERT IM WANDEL STRUKTUREN, PRAXIS, PERSPEKTIVEN

Seit Friedrich Schleiermacher den Begriff „Volkskirche“ in den theologischen Diskurs einführte und Johann Hinrich Wichern öffentlichkeitswirksam missionarische Forderungen an die evangelische Kirche zum Wohle des Volkes stellte, hat sich diese Wortschöpfung zu einem Schlagwort für unzählige Kontroversen entwickelt.

Nachdem in der Weimarer Reichsverfassung 1919 den kirchlichen Religionsgesellschaften der Status einer „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ zuerkannt und 1949 durch die Übernahme in das Grundgesetz bestätigt wurde, nehmen die Kirchen auf vertraglicher Basis Einfluss auf alle gesellschaftlichen Bereiche von der Bildung und Erziehung über den Gesundheits- und Wohlfahrtssektor bis zur Polizei- und Heeresseelsorge, kurzum: Sie handeln im expliziten Sozial-, Kultur- und Bildungsauftrag des Staates.

Das spezifisch deutsche Arrangement zwischen Staat und Kirche gerät in Zeiten abnehmender Kirchenmitgliedschaft zunehmend unter Rechtfertigungsdruck, während diakonisches Handeln und religiöse Dienstleistungsangebote in der Öffentlichkeit weiterhin hoch im Kurs stehen. Dieser ambivalente Trend regt dazu an, erneut Fragen nach den Ursprungsideen des Konzepts Volkskirche, ihrer gesellschaftlichen Rolle als kirchlich verfasster Deutungs- und Handlungsinstanz sowie der Legitimation eines plausiblen Modells von Kirche im Volk als „Wohlfahrtsträger und Wertelieferantin“ zu stellen.

### Tagungsort

Landeskirchenamt  
der Evangelischen Kirche von Westfalen  
Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld  
Telefon: 0521 594-112

### Information

Kommission für kirchliche Zeitgeschichte  
der Evangelischen Kirche von Westfalen  
Geschäftsstelle  
c/o Landeskirchliches Archiv  
Bethelplatz 2, 33617 Bielefeld  
Telefon: 0521 594-164

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **3. März 2022** unter folgender Adresse an: [marion.passlack@ekvw.de](mailto:marion.passlack@ekvw.de)  
Geben Sie bei der Anmeldung bitte vollständig Ihren Namen, Adresse, Tel.-Nr., Institution und Ihre aktuelle E-Mail-Adresse an.

### Anreise

**Zug:** Verlassen Sie den Bielefelder Hauptbahnhof durch den Haupteingang, überqueren Sie den Fußgängerüberweg und folgen Sie der Beschilderung zur Stadtbahn-Haltestelle „Hauptbahnhof“.

**Stadtbahn:** Fahren Sie bis zur Haltestelle „Rathaus“, die von jeder Stadtbahnlinie angefahren wird. Verlassen Sie den Bahnsteig in Richtung des Rathauses, überqueren Sie den Fußgängerüberweg auf der linken Seite und biegen Sie in die Straße „Altstädter Kirchplatz“ ein. Nach ca. 80 m erreichen Sie das Landeskirchenamt auf der rechten Seite.

**Auto:** Direkt gegenüber des Landeskirchenamtes befindet sich das „Parkhaus Am Jahnplatz – Renteistraße“. Darüber hinaus liegen die „Tiefgarage Neues Rathaus“, der „Parkplatz Niederwall“, die „Tiefgarage am Theater“ und das „Parkhaus Ritterstraße“ in fußläufiger Entfernung.

Landeskirchliches Archiv  
Evangelische Kirche von Westfalen

# MODELL VOLKS- KIRCHE

## EIN JAHRHUNDERT IM WANDEL

STRUKTUREN, PRAXIS, PERSPEKTIVEN

Konferenz der Kommission  
für kirchliche Zeitgeschichte  
der Evangelischen Kirche von Westfalen

vom 31. März bis zum 1. April 2022 im  
Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche  
von Westfalen, Altstädter Kirchplatz 5,  
33602 Bielefeld.

## DONNERSTAG, 31. MÄRZ 2022

- 10.30 Uhr **Stehkaffee**
- 11.00 Uhr **Eröffnung, Grußworte**  
Dr. Vicco von Bülow (Bielefeld)
- 11.15 Uhr **Einführung**  
**Die Volkskirche als Resonanzraum des Religionsverfassungsrechts**  
Prof. Dr. Hinnerk Wißmann (Münster)  
**Konfigurationen und Potenziale eines evangelischen Grundbegriffs im 20. Jahrhundert**  
Dr. Benedikt Brunner (Mainz)
- 13.15 Uhr **Gelegenheit zum Mittagessen**
- 14.45 Uhr **1. Sektion: Historischer Zugriff 1**  
**a) Wilhelm Zoellner und die Kirche – Zwischen Monarchie, Demokratie und Diktatur**  
Dr. Norbert Friedrich (Hagen)  
**b) „Den Pastoren leistet Ehrerbietung und Gehorsam“ – Gemeindepflege der Sareptadiakonissen im Ruhrgebiet und in Westfalen**  
Prof. Dr. Ute Gause (Bochum)
- 16.15 Uhr **Kaffeepause**
- 16.45 Uhr **2. Sektion: Historischer Zugriff 2 Teil 1**  
**a) Konkurrierende Konzeptionen von Volk, Kirche und Volkskirche in der nationalsozialistischen Zeit**  
Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Tübingen)
- 17.45 Uhr **Kaffeepause**
- 18.00 Uhr **Podiumsdiskussion**  
**Volkskirche: Konfessionelle Prägungen – gemeinsame Perspektiven?**  
Diskussion mit:  
Präses Dr. h. c. Annette Kurschus (Westfalen),  
Kirchenpräsident Joachim Liebig (Dessau-Roßlau),  
Bischöflicher Generalvikar Klaus Pfeffer (Essen),  
Moderation: Reinhard Mawick (Chefredakteur „Zeitzeichen“)
- danach **anschließender Empfang**

## FREITAG, 1. APRIL 2022

- 8.30 Uhr **Andacht**  
Dr. Vicco von Bülow (Bielefeld)
- 9.00 Uhr Fortsetzung **2. Sektion: Historischer Zugriff Teil 2**  
**b) Von der Orientierung auf die Kerngemeinde zur Kirche in der Diaspora – Überlegungen zur „Volkskirche“ in der DDR**  
Prof. Axel Noack (Halle an der Saale)  
**c) Kirchenkritik um 1968: Volkskirche als überholtes statisch-harmonisierendes Ferment der bürgerlichen Gesellschaft?**  
Dr. Tobias Sarx (Ratzeburg)
- 10.30 Uhr **Kaffeepause**
- 11.00 Uhr **3. Sektion: Volkskirche nach 1945**  
**a) Zum Wandel des katholischen Milieus nach 1945**  
Dr. Christoph Kösters (Bonn)  
**b) Die Entwicklung der Mitgliedschaft in den Evangelischen Kirchen in Deutschland: Faktoren und Folgen**  
Prof. Dr. Gerhard Wegner (Hannover)
- 12.30 Uhr **Gelegenheit zum Mittagessen**
- 14.00 Uhr **4. Sektion: Begriff „Volkskirche“ in der Diskussion**  
**a) Kirche im Volk – Transformationen volkskirchlicher Leitbilder**  
Prof. Dr. Traugott Jähnichen (Bochum)  
**b) Kirchbautag und Volkskirche: Strukturtheoretische Antinomien einer demokratisch konnotierten Begrifflichkeit**  
Prof. Dr. Antje Roggenkamp (Münster)
- 15.30 Uhr **Abschlussdebatte und Schlusswort**  
Dr. Vicco von Bülow (Bielefeld)

Die Tagung will in einem historischen Zugriff gesellschaftlich relevante Dimensionen des komplexen Untersuchungsgegenstands „Volkskirche“ ausloten. Heuristisch hilfreich ist eine Differenzierung in Anlehnung an Kristian Fechtner\*:

### 1.) Volkskirche als Strukturbegriff,

das heißt die Konstitution des evangelischen Christentums nach der Auflösung staatskirchlicher Verhältnisse in Deutschland mit einer rechtlichen Kontinuität und gesellschaftlichen Verantwortung.

### 2.) Volkskirche als Praxisbegriff,

das heißt das persönliche Engagement im Rahmen kirchlicher Mitgliedschaft mit individuell höchst unterschiedlichen Graden kirchlicher Verbundenheit und partieller Identifikation („diskretes Christentum“).

### 3.) Volkskirche als Konzeptbegriff,

das heißt die Analyse und Reflexion kirchlicher Aufgabenfelder in der Diversität postsäkularer Gesellschaften als konstruktiver Beitrag zur Weiterentwicklung der Doppelsemantik „Volkskirche“.

**Sie sind herzlich eingeladen, am interdisziplinären Gedankenaustausch zur Volkskirche teilzunehmen.**

**Wir freuen uns auf spannende Diskussionen!**

\* Kristian Fechtner: Späte Zeit der Volkskirche. Praktisch-theologische Erkundungen. Stuttgart 2010. Seite 13–15.